Gemeinschaft der Heeresflieger

- seit 19

Tipp !
zwei „Heeresflieger-Bücher"

GdH
INFO 3/2004

Gemeinschaft der Heeresflieger
Der Schirmherr/Dachverband

31675 Bückeburg, 07. Juli 2004
Schäfer-Kaserne
Telefon (0 57 22) 9 68 - 34 03
AllgFspWNBw 22 11 - 34 03
Fax (0 57 22) 9 68 - 35 94
FaxBw 22 11 - 35 94
#648C:\Datenablage\Bundestreffen GdH \Anschreiben Mitglieder 2004.doc

LAST CALL

An die
Mitglieder der Gemeinschaft der Heeresflieger

über:

die Vorsitzenden der Örtlichen Gemeinschaften

Liebe Kameraden!

Die Gemeinschaft der Heeresflieger hat in den vergangenen zwei Jahren eine positive und erfreuliche Entwicklung genommen.

Um in unserem gemeinsamen Streben nach Zusammenhalt der Familie „Heeresflieger" auch über den Standort hinaus wieder einen Schritt „**Nach vorn**" zu gehen, laden wir alle Angehörige der Gemeinschaft der Heeresflieger

am Donnerstag, dem 21.10.2004,

nach Bückeburg – Achum ein.

Wie im Jahr 2002 werden wir in einem Nachmittagsprogramm **über Neues aus der Heeresfliegertruppe** informiert werden. Ein Kameradschaftsabend mit rustikalem Essen im Offizierheim Achum wird den Tag abrunden und beschließen.

Wir hoffen auf rege Beteiligung und gute Gespräche.

Den geplanten Verlauf des Bundestreffens der GdH entnehmen Sie bitte der Anlage 1 zu dieser Einladung.

Die beigefügte Teilnehmermeldung (Anlage 2) bitten wir bis **06.10.2004** an den Projektoffizier der Heeresfliegerwaffenschule zurückzusenden.

Der General der Heeresflieger
als Schirmherr der GdH

Bolz
Oberst

Der 1. Vorsitzende
des Dachverbandes der GdH

Roesen
Oberst a.D.

Einladungsschreiben, das mit weiteren Unterlagen am 13. Juni 2004 den örtlichen Gemeinschaften zugestellt worden ist.

Herausgegeben von der

Gemeinschaft der Heeresflieger
GdH - Dachverband

Redaktion:
Oberst a.D. Konrad Roesen (rn)
Bückebergstr. 34
31707 Heeßen
Tel. 05722 / 81281
E-Mail:

Layout:
Hptm a.D. Gerd-Holger Behn
Am Hang 26
31707 Heeßen
Tel. 05722 / 85588
Fax: 0180 506 033 404 644
E-Mail:
ghbehn@t-online.de

www.gdh-dachverband.de.vu

Projektgruppe HFlgWaS
Major Brandt
Tel. 05722 - 968 - 3403
HptFw Bredemeier
Tel. 05722 - 968 - 3303
Fax 05722 - 968 - 3544

Meldeköpfe
werden im Foyer des Lehrsaals Bückeburg in der Schäfer-Kaserne sowie im Ofizierheim Achum eingerichtet.

Geplanter Ablauf für das Bundestreffen der GdH

Donnerstag, 21.10.2004

bis 1230	**Eintreffen der Teilnehmer** Verwaltungsangelegenheiten	Meldekopf Foyer Lehrsaal Bückeburg / OffzHeim Schäfer-Kaserne
	Möglichkeit zum Mittagessen (TrV) im OffzHeim Schäfer-Kaserne	
1315	Fahrt mit KOM zur Schäfer-Kaserne	OffzHeim Schäfer-K.
1330 - 1345	**Begrüßung** durch den Schirmherrn, GenHFlg und den Vorsitzenden Dachverband	Schäfer-Kaserne Lehrsaal Bückeburg
1345 - 1430	Vortrag **Sachstandsbericht - Die HFlgTr in der Struktur Heer 2010**	Lehrsaal Bückeburg
1430 - 1445	Pause	
1445 - 1515	Vortrag **Sachstand DEU/FRA HFlgAusbZ Le Luc**	Lehrsaal Bückeburg
1520 - 1550	Vortrag **Sachstand Einführung Tiger / NH 90**	Lehrsaal Bückeburg
1600	Einteilung in 3 Gruppen Transport zu den Stationen	
1605 - 1735	Besichtigung der Stationen	
	- **Hans-E. Drebing Simulatorzentrum**	Hans-E- Drebing Simulatorzentrum
	- **Schulungshubschrauber EC135**	Halle1
	- **UH 1D Glascockpit**	Halle 4
ab 1740	Fahrgelegenheit in die Hotels	Schäferkaserne
1900 Uhr	Abholung von den Hotels Fahrt zum OffzHeim Schäfer-Kaserne	Bückeburg
ab 1930	**Kameradschaftsabend** mit rustikalem Essen	OffzHeim Schäfer-Kas.
ab 2230	Fahrgelegenheit in die Hotels	OffzHeim Schäfer-Kas.

Freitag, 22.10.2004

0730	Abholung aus den Hotels	Bückeburg
0800	Frühstück gem. Anmeldung	OffzHeim Achum
anschl.	Abreise	

Ausbildung auf Tiger hat begonnen

Vom 26. Mai bis 04. August 2004 fand das „Additional Instructor Pilot Training“ der Firma Eurocopter in Donauwörth statt. Geschult wurden ein Inspektionschef und drei seiner Fluglehrer des Deutsch – Französischen Ausbildungszentrums Tiger, Le Luc.
Parallel dazu wurde seit dem 08. Juni 2004 die Ausbildung eines weiteren Fluglehrers und zweier Offiziere der Heeresfliegerversuchsstaffel 910 bei der Wehrtechnischen Dienststelle 61 in Manching durchgeführt, dokumentiert durch das nebenstehende Foto.

Weiterbildungslehrgang für Abteilungskommandeure

Fast schon traditionell fand auch dieses Jahr vom 21. bis 22. Juni 2004 der Weiterbildungslehrgang für Abteilungskommandeure und Staffelkapitäne selbstständiger Heeresfliegerstaffeln statt. Informiert wurde über aktuelle Entwicklungen der Truppengattung. Dabei ging der Blick nicht nur in die Zukunft, sondern richtete sich auch auf die derzeitige personelle und materielle Lage.
In den Lehrgang eingebettet war wieder die Informationsveranstaltung für außerhalb der Truppengattung eingesetzte Heeresfliegerstabsoffiziere. Sorgte deren Anzahl schon letztes Jahr für Erstaunen, ist sie mit 130 Stabsoffizieren dieses Jahr sogar noch höher, wenngleich nicht alle an der Veranstaltung teilnehmen konnten. In verschiedensten Verwendungen eingesetzt, konnte aus ihren Reihen öfter das Bedauern gehört werden, wenig aus dem Heeresfliegeralltag zu erfahren. Umso mehr wurde das Bemühen seitens General Heeresflieger begrüßt, die Bindung zu ihrer Truppengattung auf diese Weise beizubehalten.

Truppenküche wird umgebaut

Jägerkaserne Bückeburg

Der Neubau des Wirtschaftsgebäudes der Jägerkaserne steht schon seit langem in der Liste geplanter Infrastrukturmaßnahmen, wurde aber aus finanziellen Gründen immer wieder verschoben. Nun zwang eine Begehung durch den Kommandoveterinär des Sanitätskommandos 1 zum Handeln:
Im Februar wurde die Küche wegen baulicher und technischer Mängel geschlossen, die notwendigen Sanierungsarbeiten im Anschluss ausgeschrieben.
Der Umbau des Gebäudes und die Neuinstallation der Betriebstechnik mit einem Volumen von 500.000 € soll nun im September beginnen. Wird der Zeitplan eingehalten, dürfte dann im Dezember dieses Jahres die zwischenzeitliche Versorgung der Kameraden der Lehrgruppe B durch die Truppenküche Schäfer - Kaserne beendet werden.
Bleibt die Frage, was aus dem geplanten Neubau wird...

Brandt, Major

Fotos: HFlgWaS

Personalveränderungen

Im Mai 2003 gekommen warten auf **Oberstleutnant Uwe Klein** schon wieder neue Herausforderungen. Im September löst er **Oberst Albert Dittmar** als stellvertretender Kommandeur der Luftmechanisierten Brigade 1 in Fritzlar ab.
Neuer Leiter Schulstab der Heeresfliegerwaffenschule wird **Oberstleutnant Hermann Grube**, zuletzt Inspektionschef der II. Inspektion und durch seine bisherigen Verwendungen mit dem Alltag der Schule bestens vertraut.

Zum 01. Oktober wird der bisherige Leiter Unterstützungsgruppe, **Oberstleutnant Karsten Thum,** versetzt. Er wechselt zum Einsatzführungskommando nach Potsdam.
Sein Nachfolger wird **Oberstleutnant Johannes Fischer**, der bislang als S3 Stabsoffizier im Bereich Planung / Steuerung der Gruppe Lehre / Ausbildung eingesetzt war.

CELLE-FASSBERG **Am 03. Mai 2004 trafen sich 25 Reiseteilnehmer der GdH Celle-Fassberg zu einer eintägigen Informationstour nach Bremen.**

Geplant hatte der **Reiseorganisator Hptm a.D. Küppers**, der in Bremen wohnt, einen Besuch des Bremer Werkes der Daimler-Chrysler AG sowie eine Stadtführung durch die Altstadt Bremens "Der Schnoor".
Umrahmt wurde das Geschehen durch genügend Freizeit für persönliche Interessen in der Innenstadt Bremens.
Bei sonnigem Wetter ging es mit „unserem Busunternehmer" **Hptm a.D. Olaf Zähle** um 0800Uhr direkt von CELLE nach BREMEN ins **Mercedes Werk**. Dort erlebten wir die Herstellung der Mercedes-Benz SL, SLK, CLK und der C-Klasse hautnah, und bekamen einen Einblick in die neuesten technischen Standards moderner Autoproduktion.
Im Kundencenter sah man die freudigen und erwartungsvollen Augen der neuen Besitzer, die hier ihren Wagen persönlich abholten.

Nach einer längeren Mittagspause in der Innenstadt begann gegen 1400 Uhr die Stadtführung.
Schwerpunkt der gut gelaunten und zügig ausschreitenden Stadtführerin war **„Der Schnoor"**, das älteste und interessanteste Stadtviertel der Freien Hansestadt. Berühmt für Touristen wurde die Stadt jedoch durch die legendären **Stadtmusikanten**. Die alte Hansestadt ist aufgrund vieler historischer Sehenswürdigkeiten ein Ort mit unverwechselbarem Flair, der Besucher zum Verweilen einlädt. Besonders der Marktplatz mit dem Rathaus, der Roland und die vielen Restaurants und Geschäfte laden zu einem ausgedehnten Bummel ein.

Für uns Reiseteilnehmer begann gegen 1700 Uhr nach einem kleinen Umtrunk die Heimfahrt in das ebenso schöne wie bekannte CELLE.

Dank gebührt insbesondere Hptm a.D. Küppers für seine gute Vorbereitung und unserem Busfahrer Olaf Zähle für seine sichere Hin- und Rückfahrt.

Norbert Ulrich, Hptm a.D.

Vor dem ROLAND

Foto: GdH CELLE-FASSBERG

LAUPHEIM

Ehemalige radeln an der Donau entlang

Die Ehemaligen der Gemeinschaft Laupheimer Heeresflieger wollen auch im Ruhestand fit bleiben.
Grund genug, einmal eine Radtour zu unternehmen.

So traf sich eine kleine Runde von Ehemaligen, zum Teil mit Partner, in Laupheims Stadtmitte, um mit dem Drahtesel in Richtung Donau und dann an ihr entlang zu radeln.

Eifrig in Gespräche vertieft erreichte die Gruppe durch Wiesen und Felder, das Wasser der Donau neben sich, die zuvor vom Führer der Tour, **Oberstlt a.D. Horst Appel**, bestimmte Gastwirtschaft, in der eine größere Pause vorgesehen war.

Nach ausgiebiger Stärkung mit Speis und Trank (und vielen Geschichten von früher) ging es dann auf den Rückweg. In LAUPHEIM angekommen wollte sich die Gruppe aber nicht trennen. So kehrte man noch beim „Italiener" ein. Fröhlich und bei guter Laune wurde der Ausflug dann gegen 20 Uhr beendet.

„Das soll wiederholt werden", war die einhellige Meinung der Teilnehmer.

Jürgen Nommensen, OStFw a.D.

MENDIG

Schießen mit KK- und Luftgewehr / Grillfest

Am 03.05.2004 konnte dank der Unterstützung durch die **St. Sebastianus-Schützenbruderschaft OBERMENDIG** auf deren Anlage ein Schießen veranstaltet werden. Geschossen wurde mit dem KK - und dem Luftgewehr. Obwohl viele „Alte Kameraden" seit langer Zeit nicht mehr mit einer Waffe geübt hatten, gab es doch erstaunlich gute Ergebnisse.

ÄltesterTeilnehmer war mit 80 Jahren **Hptm a.D. Emil Daniel**.

Beim diesjährigen **Grillfest** am 18.06.2004 erhielten die Plazierten dann von **Hptm a.D. Formatscheck** erstellte Urkunden.

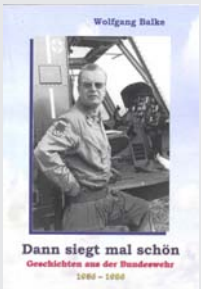
Anwesend waren etwa 50 Mitglieder mit ihren Ehefrauen. Leider spielte der Wettergott nicht mit, und so mußte die Veranstaltung vom Biergarten auf den Flugplatz in die Innenräume des Unteroffizierheims verlegt werden. Der guten Laune tat dies aber keinen Abbruch.

Erfreulich ist die Entwicklung bei der Mitgliederzahl.
Die Gemeinschaft hat zur Zeit 131 Mitglieder.

Renschke, RAR a.D.

DACHVERBAND

2 BUCHTIPP „Heeresfliegerbücher"



Verlag videel OHG
NIEBÜLL 2004
ISBN 3-89906-849-1

Es ist die Geschichte einer 30-jährigen Bundeswehrkarriere in Luftwaffe und Heer – genauer: in der Heeresfliegertruppe – in Anekdoten locker dargestellt.
Man kennt sie, die „verschlüsselt beschriebenen Hauptdarsteller" (nicht nur des Heeres) – Erinnerungen werden geweckt!
Und da die einzelnen Stories (es gibt kaum ein besseres Wort) flott und „leicht verdaulich" dargeboten werden, liest man sich schnell durch dieses Buch – auch wenn man manchmal mild tadelnd den Kopf schütteln muß...
rn

Eigenverlag 2004

Das Buch kann während des Gdh-Bundestreffens erworben werden

Hier die aus sehr persönlicher Sicht beschriebene Entwicklung der Heeresfliegertruppe!
Oder – vielleicht besser: Die Beschreibung eines militärischen Lebenslaufs, eng eingebunden in das NACH VORN dieser immer noch jungen Truppengattung.
Es fällt nicht schwer, eigene Erlebnisse und Erinnerungen anzuknüpfen, sie zu vergleichen, mitzuvollziehen ...
Im Buch „verpackt" werden darüberhinaus aber auch Sachinformationen angeboten, die manchen bisher vielleicht noch nicht „verstandenen" Entwicklungsschritt der Heeresflieger in klareres Licht zu rücken helfen.
rn

HELIX-Trophy

Teilnahmerekord beim 4. Golfturnier der Heeresfliegerwaffenschule

Was im Jahre 2001 mit 45 Teilnehmern begann, scheint mit der vierten Austragung einen kleinen Durchbruch erreicht zu haben. Der HELIX, diese Zeichnung eines senkrecht startenden Luftfahrzeuges von Leonardo da Vinci, ist als Logo des jährlichen Golfturniers der Heeresfliegerwaffenschule weit über die Grenzen unserer Waffengattung zum Begriff geworden.
Freunschaft durch Golfsport – abgeleitet vom **Motto des Conseil International du Sport Militaire (CISM) „Freundschaft durch Sport“** – und mit der Idee verbunden, einmal im Jahr aktive und ehemalige Heeresflieger zu einem Wettkampf auf Fairways und Greens herauszufordern, stand bei der ersten Austragung der HELIX-Trophy im Vordergrund aller Überlegungen.
Damit auch einen kleinen Schritt NACH VORN zu mehr Golfsport in der Bundeswehr zu wagen, war der weitergehende Gedanke der Initiatoren.
Das ehrgeizige Ziel, im Sinne der Partnerschaftspflege benachbarter und verbündeter Streitkräfte Soldaten aller Waffengattungen und Nationen, aktive wie ehemalige, im Zeichen des Golfsports nach Bückeburg zu locken, scheint 2004 annähernd erreicht.
Die hohe Anzahl der zum ersten Mal an diesem Wettkampf teilnehmenden Soldaten, wie überhaupt die insgesamt gute Resonanz auf die Ausschreibung dieses Turniers ist sicher auch ein Zeichen dafür, dass die Zahl der Golfsportler in der Bundeswehr stetig steigt und daher großes Interesse an Militär-Golf-Wettkämpfen besteht.
Insgesamt liegt die Zahl der bekannten Golfsportler unter den Heeresfliegern inzwischen bei rund Fünfzig, wobei die aktiven Soldaten noch in der Minderheit sind.

Zuschriften an Bernd Saupe, Heeresfliegerwaffenschule, sind erwünscht, gern auch als FAX (05722 - 968 3407) oder per e-mail (BerndSaupe@bundeswehr.org).

Bernd Saupe, Oberstl

Erfolgreiche Titelverteidigung für den Autor

Den ausführlichen Bericht mit Bildern von der Veranstaltung finden Sie im Downloadbereich der GdH Internetpräsentation

GdH Bückeburg - einmal mehr in Berlin!

Vom 12. bis 14. 05. 2004 führte die GdH Bückeburg ihre diesjährige Informationsreise nach **Potsdam**, **Berlin** und zur **Internationalen Luftfahrt - Ausstellung** (ILA) auf den **Flugplatz Schönefeld** durch.
Geplant und vorbereitet wurde dieses Vorhaben durch **Oberstlt a. D. Peter Schlehufer und „sein Team“**.

Um es gleich vorweg zu sagen: Auch diese Reise war wieder perfekt vorbereitet und organisiert!

Die Fahrt von Bückeburg zur General - Steinhoff - Kaserne in Berlin-Gatow verlief ohne Probleme und exakt im Zeitrahmen. Bei solchen Gelegenheiten wird einem wieder einmal bewusst, wie nahe doch eigentlich Berlin an Bückeburg liegt.

Kunstobjekt aus dem „MoMA“

Nach dem Mittagessen ging es zum ersten Höhepunkt dieser Fahrt: zur **Neuen Nationalgalerie** in der Nähe des Potsdamer Platzes.
Dort zeigt zur Zeit das **Museum of Modem Art (MoMA) New York** Teile seiner Kunstschätze.
(Durch die Anmeldung als Gruppe mussten wir uns nicht in die ungeheuer lange Warteschlange einreihen und konnten direkt unsere Karten bekommen. Ein witziger Nebenaspekt war dabei, dass die Gruppen nur in voller Starke eingelassen wurden und uns für unsere zweite Gruppe 10 Leute fehlten. Kurz entschlossen wurden 2 Teams gebildet, die aus der Reihe der Wartenden die noch fehlenden Mitglieder für die Gruppe werben sollten, was auch sehr schnell gelang.)

Die Ausstellung, verbunden mit einer hervorragenden Führung, war allein schon unsere Fahrt wert.

Anschließend an den Besuch der Ausstellung hatte noch jeder Zeit für einen kurzen Bummel über den **Potsdamer Platz** und durch den Bereich des **Sony Centers**, was ja für „Besucher vom Land“ immer wieder beeindruckend ist.

Um 1800 Uhr ging dann die Fahrt ins **Zentrum für Nachwuchsgewinnung** (ZNwG) **Ost**, wo wir unsere Zimmer bezogen und zu Abend essen konnten.
Natürlich waren Mehrbettzimmer mit Doppelstockbetten für die meisten der Teilnehmer eine Erinnerung an frühere Bundeswehrzeiten, für einige aber auch eine neue, fast abenteuerliche Erfahrung.

Foto: rn

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück zunächst nach Potsdam. Als erster Punkt im Programm stand ein Spaziergang durch den Park um das **Schloss Sanssouci**. Obwohl das Wetter nicht ganz den Erwartungen entsprach - bedeckter Himmel und kurz vorher hatte es noch geregnet - genossen alle diese schöne, historische Umgebung.

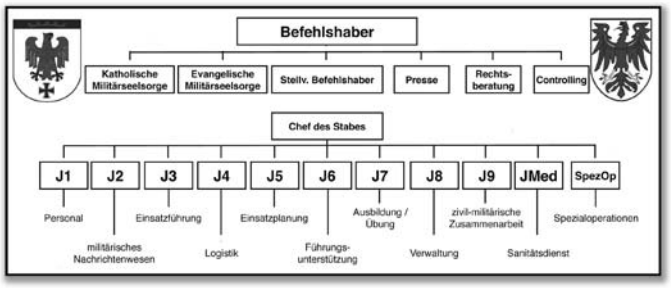
Foto: Oberstlt a.D. Hugo

Einige nutzten auch die Gelegenheit zu einem kurzen Besuch der Grabstätte **Friedrichs des Großen**.

Von 1100 bis 1230 Uhr stand der Besuch des **Einsatzführungskommandos der Bundeswehr** in der **Henning - von Treskow - Kaserne** auf dem Programm.

Briefing und Führung wurden durch **Oberstl Jahnke**, einen Heeresfliegerkameraden, durchgeführt.

Nach dem folgenden Gang durch den Bereich und nach Einweisung in Gliederung und Aufgaben des Kommandos - ein weiterer Heeresfliegerkamerad übernahm hier diese Aufgabe - wurde allen klar, welche Änderungen in der Bundeswehr vonstatten gegangen sind.



Weltweite Einsatze erfordern ein weltweit verfügbares Kommunikationssystem, das dazu noch in Echtzeit funktionieren muss. Diese Fähigkeiten hat das Heeresführungskommando und sie wurden uns eindrucksvoll dargeboten. Ebenso beeindruckend war die Beschreibung der Aufgaben der Erkundungskommandos, die weltweit Informationen für mögliche Einsatze sammeln. Auf Aufträge, wie die Evakuierung Deutscher aus Albanien, will man in Zukunft besser vorbereitet sein. Auch diesen Teil der Inforeise empfanden wir als einen weiteren Höhepunkt.

Nach dem Mittagessen und einer kurzen Kaffeepause im Offizierheim in Potsdam ging dann die Fahrt weiter in den **Filmpark Babelsberg**.

Als erstes stand eine Stunt- und Action Show auf dem Programm. Diese Schau, bei der gezeigt wurde, wie Action-Szenen für Film und Fernsehen entstehen, litt leider etwas unter dem kühlen Wetter und unter der starken Zugluft in der Arena.

Im Anschluss daran folgte eine Fahrt über das alte Babelsberger Filmgelände, bei der wir mit der Geschichte und der Bedeutung dieser Anlage vertraut gemacht wurden. In den Lagerhäusern wurden uns zahlreiche Requisiten gezeigt, die aus berühmten Filmszenen stammten. Danach bestand noch die Möglichkeit, sich einzeln oder in kleinen Gruppen die Studios und Werkstätten anzusehen.

Ein Besuch dieses Filmparks kann nur empfohlen werden. Unabhängig davon, dass es sehr interessant ist, unterstützt man auch das überall fühlbare Bemühen, Arbeitsplätze zu sichern und der filmgeschichtlich wertvollen Anlage das Überleben zu ermöglichen.

Den Abschluss des Tages bildete ein Herrenabend, wieder im Offizierheim in Potsdam, wo uns die Offizierheimgesellschaft mit einem unglaublich guten und stilvollen Abendessen beeindruckte.

Welcome to ILA 2004

Am nächsten Morgen ging es nach dem Verlassen unserer Unterkunft und einem Truppenfrühstück zur **ILA** zum **Flugplatz Schönefeld**. Dort erwartete uns schon **Oberstl a.D. Rudi Kibat**, der - wie schon in den vergangenen Jahren bei diesem Ereignis als Mitarbeiter der Messegesellschaft tätig - die nötigen Hilfen, Tipps und Hinweise bereithielt, damit jeder von uns auf dieser Veranstaltung seinen Interessen bestmöglich nachgehen konnte.

Auch in diesem Jahr gab es auf der ILA viel Neues und Interessantes, vor allem wieder tolle Flugvorführungen, zu sehen, so dass die Zeit bis zum Abfahrtstermin für manchen fast zu schnell verging.

Foto: rn

Die Rückfahrt nach Bückeburg verlief ohne Probleme und im vorgeplanten Zeitrahmen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass auch diese Reise wieder sehr interessant war, harmonisch verlief und allen Teilnehmern sichtbar Spaß gemacht hat.

Wieviel Arbeit und Mühe in der Vorbereitung und Organisation einer derartigen Veranstaltung stecken, weiß jeder von uns.

Foto: EinsFüKdoBw

„**Deshalb, lieber Peter (Schlehufer), an dieser Stelle *von uns allen* ein herzliches Dankeschön.**

Natürlich - offen zugegeben - steckt hinter diesem Dankeschön ein guter Schuss Egoismus, denn wir hoffen, dass Du mit Deinem bewährten Team weitermachst!

Und wir freuen uns schon auf die nächste Reise.“

Wolfgang Giesberg, Oberstlt a.D

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg trauert um

Hauptmann a.D. Willi Warnecke

* 17.01.1926 † 31.08.2004

Wir haben mit ihm einen guten Kameraden verloren.

Ekkehard Müller, Oberstlt a.D.

40 Jahre Heeresflieger in Laupheim

Heeresflieger aus Laupheim nicht mehr wegzudenken

40 Jahre ist der Standort Laupheim heuer alt geworden. Seit 15 Jahren tragen Kaserne und Flugplatz den Namen **„Kurt-Georg-Kiesinger-Kaserne“** zu Ehren und als Erinnerung an den ehemaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten und Bundeskanzler.

Seit zehn Jahren trägt das in Laupheim stationierte Heeresfliegerregiment den Beinamen „Oberschwaben“.

Laupheims Bürgermeisterin, Monika Sitter und der **Landrat des Kreises Biberach, Dr. Peter Schneider**, sind einhellig der Meinung und taten dies eindeutig vor rund 600 geladenen Gästen der Jubiläumsveranstaltung am 15. Juli im **Kulturhaus Schloß Großlaupheim** kund: „Sie gehören zu uns!“

Und ein Novum gab es bei dieser Veranstaltung, zu der **Oberst Christoph Füsser**, Regimentskommandeur und Standortältester, eingeladen hatte: Erstmals wurden auch die Ehemaligen um ein Grußwort gebeten.

Der Sprecher der Gemeinschaft ehemaliger Laupheimer Heeresflieger, **Oberstabsfeldwebel a.D. Jürgen Nommensen**, nutzte dann auch diese Ehre, um zunächst die Gemeinschaft vorzustellen, auf deren Ziele hinzuweisen und die hohe Zahl der Beteiligung an den Jahrestreffen zu erwähnen. Allein 2003 seien von rund 250 Eingeladenen 136 Teilnehmer nach Laupheim geeilt. „Was für ein Zeichen der Treue zum Standort und zum Heeresfliegerregiment“, meinte der Sprecher, und „kein Wunder, denn den Täter zieht es bekanntermaßen immer an den Tatort zurück.“

Nommensen erinnerte an diejenigen, die ihr Leben im aktiven Dienst lassen mussten und nannte stellvertretend den Kameraden **Hauptmann Friedrich Deininger**, der sich noch kurz vor seinem tragischen Tod in Kabul bei der Gemeinschaft als künftiger Ehemaliger angemeldet hatte.

Das Schicksal hat anders entschieden!

Weiterhin erinnerte er an die Entwicklung der Stadt, die viele Ehemalige über die Jahre miterlebt haben, vor allem auch, weil sie nach der Entlassung bzw. nach Ende ihres aktiven Dienstverhältnisses in Laupheim geblieben sind: „Wir identifizieren uns mit dieser Stadt, wir haben sie in unser Herz geschlossen!“ Und er stellte die Frage: „Gibt es ein schöneres Zeichen für die Liebe zu Standort und Stadt, als hier wohnen zu bleiben?“

Dann schloß der Sprecher mit den Worten: **„Mit 40 Jahren wird der Schwabe g`scheit. Sagt man. Demnach geht es jetzt mit dem Standort und dem Regiment erst richtig aufwärts.**

Wir Ehemalige gratulieren zu 40 Jahren Heeresflieger in Laupheim und wünschen uns, dass der Standort auch weiterhin erhalten bleibt.

Wir wünschen den Aktiven viel Soldatenglück bei allen Einsätzen und dass sie immer wohlbehalten zurückkehren. Wir wünschen uns, dass die Laupheimer Bevölkerung dem Standort weiterhin gewogen bleibt!“

Die Gemeinschaft Laupheimer Heeresflieger trauert um

Major a.D. Klaus Müller
* 05.10.1936 † 09.11.2002

Hauptfeldwebel a.D. Willi Müller
* 24.05.1933 † 11.09.2003

Stabsfeldwebel a.D. Jürgen von Rosenzweig
* 16.09.1939 † 02.01.2004

Oberstabsfeldwebel a.D. Horst Wallraven
* 18.07.1939 † 19.03.2004

Wir verloren gute Weggefährten und Kameraden.

Jürgen Nommensen
OStFw a.D.

Fotos: Schwäbische Zeitung

Gemeinschaft Mendiger Heeresflieger

ABSCHIED

17. Dezember 2003

Ein denkwürdiger Tag für das Heeresfliegerregiment 35!
Viele Gäste, ehemalige Regimentsangehörige und MItglieder der GdH ...

Die letzte CH-53 G verlässt den Standort und verabschiedet sich zu ihrem neuen Halter **nach Rheine**.
Am 27.02.1973 kam der erste „Flüsternde Riese“ nach Mendig und löste die „Bimskuh“ oder „Banane“ genannte Vertol H-21 ab.

Regimentsführer **Oberstlt Jung** erinnerte an den mehr als 30-jährigen Einsatz der CH-53 in Übungen, bei Transportflügen für die Truppe, an den Außenlasttransport eines Affenkletterbaumes für den Kölner Zoo, Feuerlöscheinsätze in Griechenland, an Galtür, Elbehochwasser und die Einsätze in der Türkei, in Kroatien, Bosnien, Mazedonien, im Kosovo und in Baghdad.

30 Jahre anstrengender, freud- aber auch leidvoller Gemeinsamkeit lebten noch einmal auf.

Oberstlt Schuler, Kdr LfzTAbt 352, blickte auf die 152.000 produzierten und geflogenen Flugstunden zurück. Das war schon eine Herausforderung für seine Techniker und ihn bei einem Waffensystem, das zunehmend unter Alterserscheinungen litt. Engagiert und mit Qualitätsbewusstsein haben seine Männer die „Vögel“ immer wieder in die Luft bekommen.

So mancher ehemalige Besatzungsangehörige konnte seine Wehmut über diesen endgültigen Abschied nicht verbergen. **Ein Stück Mendiger Geschichte endete.**

Am 25. März 2004 „erlitten“ wir den **Appell zur Auflösung** der zwei noch verbliebenen Verbände des **HFlgRgt 35**.

Die traditionsreichen, am 01.04.1971 in den Dienst gestellten Verbände, **FlgAbt 351** und **LfzTAbt 352** wurden aufgelöst. Das „Regiment“ bestand nun noch aus ca. 50 Soldaten. **Am 30.Juni 2004 endete seine Geschichte . . .**

BEGRÜSSUNG

Sehr schwierig und schleppend gestaltete sich die **Wahl des neuen Vorstands der GMH**.

Um so erfreulicher ist es, dass sich als neuer 1. Vorsitzenden **Hptm a.D. Helmut Feldmeier** zur Verfügung stellte. Er war bisher Ehrenvorsitzender und ist sicher vielen als Kämpfer für eine gerechtere Stellen- und Fliegerzulage bekannt.

Seit 01.04.2004 steht **Oberst Robert Bund** an der **Spitze der HFlgBrig 3**. Wir begrüßen ihn als neuen Schirmherrn und **Mitglied der GMH**.

Klaus Zernia, Oberstlt a.D.

NIEDERSTETTEN

Ehemalige überwinden Westwall und Maginot-Linie

Der Jahresausflug der »Steidemer“ GdH, gut organisiert von **Hptm a.D. Manfred Roser** führte am französischen Nationalfeiertag zunächst nach **Bad Bergzabern** am Rande des Pfälzer Waldes und dort in das kleine aber feine **Westwallmuseum**.

Das Museum befindet sich in den zwei einzigen intakt gebliebenen Artilleriebunkern des Regelbaus 516 aus dem 2. Weltkrieg. Mit originalen Einrichtungsgegenständen von der Haubitze bis zur Bettenauflage bekamen wir Besucher einen authentischen Einblick in das Leben der Menschen am Westwall.

Nach einer Stärkung mit „Grumbeersupp“ und original »**Pfälzer Saumagen**“ führte der Ausflug weiter über die nicht mehr erkennbare Grenze nach Frankreich an die **Maginot Linie** in die unterirdische Festungswelt von **Schoenenbourg im Elsass**.

30 Meter tief unter der Erdoberfläche führt ein gigantischer Stollen zu den erstaunlichsten Einrichtungen wie Elektrizitätswerk, Krankenstation, Hauptbefehlsstand und Kampfbunker mit Panzerturm und seinen 7,5 cm - Kanonen.

Ab Mai 1940 wurde die Festung von der deutschen Artillerie beschossen, aber auch der Einsatz von Ju 87- Stukas brachte keinen großen Erfolg. Die französische Besatzung ergab sich erst nach dem Inkrafttreten des Waffenstillstandes auf Befehl des französischen Oberkommandos.

Den Abschluss der Besichtigungen bildete ein kurzer Abstecher und Besuch der **Infanteriekasematte ESCH bei Hatten**. Hier lieferten sich 1940 französische und deutsche Truppen, und im Januar 1945 deutsche und amerikanische Verbände schwere Kämpfe.

Foto: GdH Niederstetten

Alles in allem gesehen ein überaus interessanter Ausflug unserer GdH!

Es bleibt zu wünschen, dass bei einer nächsten Fahrt ein paar Mitglieder oder Bekannte mehr teilnehmen können.

Peter Schröder, Oberstlt a.D.

Redaktionsschluß für die GdH Info 4/2004 ist der 05. November 2004
E-Mail: gdh.dachverband@arcor.de
Internet: www.gdh-dachverband.de.vu

Elsass - mit Besuch des Europäischen Parlaments

Tagebuch einer Reise von 25 Mitgliedern der GdH Rheine

Das kleine Paradies Elsass erstreckt sich zwischen Rhein und Vogesen. Besonders an der Weinstraße folgt ein romantisches Winzerdorf dem anderen und wunderschöne Kirchen lassen das Herz der Kunstfreunde höher schlagen ...

07. bis 11. Juni 2004

1.Tag Abreise: 05.45 Uhr, Ziel: **Straßburg** .

Die elsässische Metropole ist zu Recht stolz auf ihre Vergangenheit mit den mittelalterlichen Fachwerkhäusern in engen, winkligen Gassen und den eleganten französischen Prachtbauten aus der wilhelminischen Zeit.

Seit 1949 Sitz des Europarates und Tagungsort des Europaparlaments der EU.

Nach der Ankunft um 14.00 Uhr wurden uns von einem sehr qualifizierten Reiseführer bei einem Stadtrundgang bzw. einer Stadtrundfahrt die Besonderheiten dieser Metropole gezeigt und erklärt.

Gegen 18.00 Uhr Ankunft in unserem guten Hotel in Oberkirch.

2. Tag Abfahrt: 08.15 Uhr, Ziel: **Europaparlament**.

Teilnehmer der GdH Rheine "im Europaparlament"

Hier wurden wir bei einer 2-stündigen Führung in das neue Gebäude und die Aufgaben des Europarates und des europäischen Parlaments eingewiesen.

In einem der Sitzungssäle beantwortete man auch kritische Fragen, die von uns gestellt wurden (5 Tage vor der Europawahl!).

11.00 Uhr Abfahrt zum 1. Teil einer Rundfahrt im herrlichen **Elsass**: Mit ausführlichen Erklärungen durch wunderschöne Städtchen, entlang der "Route du Vin" Obernai - Barr- Itterswiller-Scherwiller - Kintzheim Ribeauville nach **Riquewihr**.

Ein autofreies Museumsstädtchen inmitten von Weinbergen, eine der Hauptattraktionen des Elsass.

Neben der Besichtigung dieser wunderschönen Stadt genossen wir das traditionelle Mittagessen: Sauerkraut mit sehr viel Fleisch - und einer anschließenden Weinprobe.

So gestärkt fuhren wir weiter nach **Colmar**.

Hier konnte uns der Fremdenführer nur den innersten Teil des außergewöhnlichen und liebevoll restaurierten Stadtkerns zeigen. Für Colmar (Weltkulturerbe) mit seinen einzigartigen Museen benötigt man sehr viel mehr Zeit.

Über den Kaiserstuhl mit seinen besonderen Weinterrassen ging es zurück ins Hotel ...

3. Tag Vormittags: **Strassburg** (wie von uns gewünscht, zur freien Verfügung).

Individueller Stadtrundgang, herrliche Bootsfahrt auf der Ill, (durch den Stadtkern und vorbei am Europaparlament), Shopping, Flohmarkt und natürlich Bier- bzw. Weingärten.

Nachmittags: Fahrt nach **Freiburg**.

Diese Stadt mit ihrer malerischen Altstadt gilt als eine der schönsten Städte Süddeutschlands.

Bei einer Stadt- und Münsterführung genossen wir auch ein besonderes Merkmal Freiburgs, die schmalen offenen Kanälchen, in denen entlang der von Arkaden gesäumten Straßen der Altstadt munter frisches Wasser plätschert.

Wie an allen Tagen hatten wir Glück mit dem Wetter: wolkenlos und Temperaturen um 30° und mehr. Kein Wunder, dass sich alle vor der Abfahrt im Biergarten der örtlichen Brauerei einfanden.

Am frühen Abend gab es eine sehr ausführliche Weinprobe mit Vesper im **Weingut "Blum"** in Köndringen.

Rückfahrt zum Hotel: gegen 20.00 Uhr ...

4. Tag

Unter sachkundiger Leitung von **Hptm a. D. Wessler** erlebten wir ein weiteres Highlight unseres Elsass-Besuches:

über Colmar nach **Turckheim** am Eingang des Münstertals.

Ein wunderschönes "Blumenstädtchen" aus dem 14. Jahrhundert und ein Mitglied im Zehnstädtebund, mit ausgeprägten Fachwerkhäusern und herrlich geschnitzten Erkern.

Eine Besonderheit: Zweisprachige Straßenschilder.

Weiter fuhren wir durch das **Münstertal** - der Name stammt von der ehemaligen Benediktiner-Reichsabtei St. Gregorius (660-1791) - über den Pass Col de la Schlucht (1135 m), die Vogesenkammstraße zum Grand Ballon / **Grosser Belchen** (1424 m).

Die letzten Höhenmeter legten wir zu Fuß zurück - und die Mühe wurde mit einer guten Aussicht über die **Vogesen** bis hin zu den Alpen belohnt.

Besonderer Abschluß dieses Tages war die Fahrt vom Grand Ballon in das Winzerstädtchen **Equisheim**.

*Eguisheim: mit einer der ältesten **Burganlagen** dieser Gegend. Die Entwicklung erfolgte kreisförmig um die Wasserburg der Grafen von Eguisheim-Dagsburg.*

Ein Städtchen, das seit dem 16. Jahrhundert fast unverändert ist. Schöne Höfe, die früheren Zehnthöfe, und sehenswerte Fachwerkbauten säumen die malerischen Gassen.

5. Tag

Rückfahrt in den Heimatstandort mit unvergesslichen Eindrücken.

... und Abschied vom **Elsass**, einer Landschaft, in der die meisten von uns sicherlich nicht zum letzten Mal waren.

Rolf Geschwandner, Hptm a.D.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Rheine trauert um ihr Gründungsmitglied, den ehemaligen 1. Vorsitzenden

StFw a.D. Joachim Kollath

* 17.01.1938 † 29.08.2004

Mit ganzer Kraft hat er sich stets für die Belange der Gemeinschaft eingesetzt.

Wir haben mit ihm einen guten Kameraden verloren.

Dieter Wessler, Hptm a.D.